

TOPTHEMA: CHANCENGLEICHHEIT FÜR DEN STATIONÄREN HANDEL

Delegation der GCSC Experten Komitees »Politische Arbeit« trifft Mitglieder der SPD Bundestagsfraktion

Nach einer längeren Abstimmungsphase zur Terminfindung war es dann am 26.4.2016 soweit: Eine kleine Delegation des GCSC Experten Komitees »Politische Arbeit« traf sich um 9 Uhr im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestags im Berliner Regierungsviertel zu einer gemeinsamen Sitzung mit den 13 MdBs der SPD Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie, den Vertretern der Landesvertretungen sowie zahlreichen Referenten und Mitarbeitern, um über »Chancengleichheit und fairen Wettbewerb zwischen dem stationären Handel und dem Online-Handel« zu diskutieren.

Der Termin wurde zusammen mit Vertretern der REWE Group unter der Leitung von Emilie Bourgoïn (Leitung Public Affairs) wahrgenommen, da die REWE Group ebenso eingeladen war und unseren Beitrag mit einer speziellen Betrachtung der Nahversorgung im ländlichen Raum und der Entwicklung modernster Lebensmittelmärkte thematisch hervorragend ergänzte. Eine gute und freundschaftliche Abstimmung zwischen dem GCSC und dem REWE Team hatte bereits im Vorfeld gleiche

Sichtweisen und Themen aufgezeigt und somit die in der Praxis gelebte tägliche Nähe bestätigt.

Nach der freundlichen Begrüßung durch Bernd Westphal, Sprecher der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie, startete die 60 minütige Sitzung mit zwei Impulsvorträgen von jeweils circa 10 Minuten. Für den GCSC stellte Ingmar Behrens (Leiter Public Affairs) den Verband, die Branche und insbesondere die zur Diskussion stehenden Themenpunkte vor: »Unser Anspruch ist, Chancengleichheit und faire Wettbewerbsbedingungen zwischen Online-Handel und dem stationärem Handel in Deutschland zu schaffen«, erklärte Behrens zu Beginn und erläuterte weiter: »Wir engagieren uns für die Stärkung, Förderung und den Erhalt der Innenstädte und wünschen uns auch vor diesem Hintergrund jetzt eine intensive und breite öffentliche Diskussion.« Folgende Punkte wurden betrachtet:

SORTIMENTS BESCHRÄNKUNGEN

Wenn Onlinehändler 24 /7 unlimitiert und mit wachsendem Anteil alle Waren und Dienstleis-

tungen verkaufen, sollte auch der stationäre Einzelhandel die Chance haben, sein angebotenes Sortiment flexibler gestalten zu dürfen, als es heute der Fall ist.

VERKAUFSFLÄCHENGRÖSSE

Die geeignete Verkaufsflächengröße ist entscheidend für ein attraktives Warenangebot und somit für den Erfolg des Handels. Zur Stärkung des stationären Handels sollten die Kommunen bei der Aufstellung von Einzelhandelskonzepten und im Rahmen der Bauleitplanung dem stationären Handel größere, wettbewerbsfähige Verkaufsflächen zubilligen. Gleiches gilt für die Beurteilung nach den raumordnerischen Vorschriften der Länder und bei der Genehmigung von Einzelvorhaben nach § 34 BauGB.

PLANUNGSRECHT

Der Neubau, die Revitalisierung oder Erweiterung einer Handelsimmobilie ist ein oft mehrjähriger, komplexer und sehr aufwendiger Prozess. Die Eröffnung eines Onlineshops ist binnen Stunden als Vollsortimenter ohne derart

© Laurin Schmid



Emilie Bourgoïn, REWE Group



Robert Heinemann, GCSC/ECE



Ingmar Behrens, GCSC



© Laurin Schmid

Rund 50 Teilnehmer der SPD AG Wirtschaft und Energie folgten interessiert den beiden Impulsvorträgen im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages, direkt gegenüber dem Bundeskanzleramt.

umfangreiche Genehmigungen und Beschränkungen aus jedem Teil der Stadt machbar. Faire Wettbewerbsbedingungen für den stationären Handel kann das Planungs-, Bau und Genehmigungsrecht schaffen, wenn es bestehende regulative Freiheiten des Online-Handels und die damit einhergehenden Auswirkungen auf den stationären Handel erkennt und dies bei raumordnerischen Vorgaben überregional und regional berücksichtigt.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die bestehende Regulierung der Öffnungszeiten im stationären Einzelhandel widerspricht den heutigen Einkaufswünschen der Kunden. Zur Wahrung der Chancengleichheit muss der stationäre Einzelhandel, gemäß der gesellschaftlichen Relevanz und der Bedeutung des Handels für lebendige Innenstädte, in die Lage versetzt werden, auch dem Sonntageinkaufswunsch der Bürger gerecht zu werden, als es heute der Fall ist.

INFRASTRUKTUR

Der stationäre Einzelhandel ist auf eine möglichst optimale Infrastruktur, eine Stadt der kurzen Wege, angewiesen. Regulierter städtischer Parkraumbewirtschaftung stehen Auslieferungsfahrer von Online-Händlern in der zweiten Reihe mit Warnblinklicht gegenüber. Ein fairer Wettbewerb um den Kunden erfordert Chancengleichheit für den stationären Handel, wie kostenfreie Kurzzeitparkzonen oder eine stärkere Regulierung des Lieferverkehrs.

INNENSTADTENTWICKLUNG

Eine lebendige Innenstadt ist die Basis für eine gesunde und gesellschaftlich multifunktionale Stadt. Zur Stärkung der Innenstadt sollten Kommunen und Städte deutlich durch externe Mittel gefördert werden, um durch eigenes Engagement den Wettbewerb zu Gunsten der Stadt entscheiden zu können.

UMWELTSCHUTZ

Shopping Center und Handelsimmobilien werden heute in Deutschland unter hohen Kosten nach weltweit führenden energetischen Vorgaben erstellt, revitalisiert und betrieben. Das professionelle zentrale Abfallmanagement eines Shopping Centers erlaubt einen großen Grad an Recycling. Der Online-Handel hingegen führt zu zunehmender Feinstaubbelastung durch Auslieferungverkehr in den Städten und verbraucht für die Verpackungen wertvolle Ressourcen. Ein fairer Wettbewerb verlangt nach gleichen Regeln, ein nachhaltiger Umweltschutz verbessert zudem die Lebensqualität der Stadt.

ARBEITSPLÄTZE

Welchen Status hat ein Amazon-Mitarbeiter, der aus einem 100.000 Quadratmeter Vollsortimentslager vor den Toren der Stadt auf der »Grünen Wiese« 24/7-Einzelhandel betreibt,



Der Sprecher der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie der SPD Bundestagsfraktion Bernd Westphal, MdB (8. v.l.) verabschiedete die Diskussionsteilnehmer des GCSC und der REWE Group. Von Links: Christian Scheider (REWE), Emilie Bourgoïn (REWE), Dirk Wiese (MdB), Marcus Held (MdB), Florian Post (MdB), Niclas Biener (REWE), Robert Heinemann (ECE/GCSC), Bernd Westphal (MdB), Matthias Ilgen (MdB), Ingmar Behrens (GCSC), Sabine Poschmann (MdB), Dr. Marcus Faber (ZIA/GCSC), Torsten Hönisch (Maßmann & Co./ GCSC)

im Vergleich zu einem Mitarbeiter eines stationären Einzelhändlers im Zentrum der Stadt? Fairness muss auch für Arbeitsplätze und Löhne gelten.

Nach dem Impulsvortrag der REWE Group durch Emilie Bourgoïn und Christian Schneider wurden verschiedene Fragen und Anmerkungen der Bundestagsabgeordneten engagiert und fachlich kompetent diskutiert, insbesondere von GCSC Mitglied Robert Heinemann, ECE und Dr. Marcus Faber, Referent für Handel und Kommunales des ZIA, Zentralen Immobilienausschuss.

Zusammenfassend erklärte der Sprecher der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie der SPD-Bundestagsfraktion, Bernd Westphal, MdB: »Wir haben durch Ihre interessanten und kompetenten beiden Impulsvorträge Einblicke in

wichtige Themenfelder des stationären Handels bekommen. Im Zeitalter der stattfindenden Digitalisierung bedarf es zu Recht eines umfassenden gesellschaftlichen Dialoges, zu dem auch wir unseren Beitrag leisten werden.« Im Namen der Arbeitsgruppe dankte Herr Westphal den Gästen des GCSC und der REWE für das Engagement und versprach den begonnen Dialog fortzusetzen.

Die Mitglieder des GCSC Experten Komitees werden nun auf der Basis der Diskussionsergebnisse und weiterer Gespräche mit anderen Parteien, dem ZIA und dem HDE das Positionspapier des GCSC final formulieren und den Mitglieder zur Diskussion zur Verfügung stellen.

Ein besonderer Dank geht an das GCSC Mitglied Torsten Hönisch, Maßmann & Co. Han-

delsimmobilien GmbH, der durch seine guten Verbindungen ursächlich zum Erfolg dieses Termins beigetragen hat.

Ein Beitrag der Redaktion